

Gunnar Sillén

Pädagogische Aspekte des Kartonmodellbaus

Durch Theorie und Praxis möchten wir unseren Kindern Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln. Für mich hat der Modellbau und besonders der Kartonmodellbau eine große Rolle gespielt: Erstens in meiner eigenen (immer noch nicht abgeschlossenen) Ausbildung und zweitens auch im Umgang mit meinen eigenen Kindern sowie in verschiedenen Projekten, die ich zusammen mit Lehrpersonen in Schulen vorgeschlagen und durchgeführt habe.

Der langjährige Umgang mit Kindern hat meine idealistische Grundeinstellung nicht zerstört. Ich glaube immer noch, dass lustvolles Lernen am meisten Erfolg hat. Der Lehrer muss gerne erzählen, aber auch Freude haben, das selbstständige Denken seiner Zuhörer zu fördern. Man könnte sagen, dass die Pädagogik von der Lust zu erzählen lebt. Und dass sie durch die Lust zu gestalten wirkt. So wie der Erzähler seine Geschichte gestaltet, so wächst auch die Lust des Zuhörers, sein Leben oder seine eigene Geschichte zu gestalten. Gute Erzählungen bereiten Menschen auf Erfolge und Misserfolge des Lebens vor. Nach meinen Erfahrungen fordern Kinder genau so hohe Qualität wie Erwachsene. Finden Erwachsene, dass eine Erzählung oder Geschichte nicht interessant ist, so ist diese auch für Kinder nicht gut genug. Genauso ist es auch mit Modellen und Bastelbogen; können sie nicht das Interesse der Erwachsenen wecken, so sind sie auch für Kinder ungenügend. Ein Kind möchte groß werden und im Kreis der Erwachsenen seinen Platz erhalten. Es interessiert sich natürlich nicht für Dinge, welche die Erwachsenen bereits als „nur für Kinder geeignet“ deklassiert haben.

Darum ist es schade, wenn man Kartonmodelle und Bastelbogen „nur“ als Spielzeug sieht. Kartonmodelle könnte man ja auch als Alltagschilderungen oder poetische Kunststücke sehen. Und dann öffnet sich auch die Möglichkeit, neue pädagogische Potenziale zu entdecken. In der Poesie spielen Metaphern eine große Rolle und Modellbau ist eine gute Metapher (bildlicher Ausdruck) für die eigene Persönlichkeit. Wer baut, baut auch sich selber. Darum können gute Bastelbogen als Werkzeuge für die eigene Entwicklung dienen.

Der Kartonmodellbau hat einige Vorzüge gegenüber anderen



Johan spät am Abend mit seinem fertig gebauten Drachen. Johan late in the evening with his just finished paper dragon.

Modellbautechniken. Er benötigt zum Beispiel einfachere Werkzeuge als der Holzmodellbau und ist auch billiger und nicht so giftig wie der Plastikmodellbau. Dass Kartonbau auch ein wenig schwieriger ist als Plastikmodellbau, sehen nicht alle als Vorteil. Aber, Schwierigkeiten fördern die Aufmerksamkeit und das Gestaltungsvermögen. Plastikbausätze können Kinder oft zusammenkleben ohne nachzudenken. Kartonmodelle fordern, dass man erst das Vorbild näher kennenlernt. Bei Kartonmodellen muss auch die dritte Dimension, die Räumlichkeit und die Körperlichkeit wirklich gestaltet sein. Und so etwas ist wirklich nicht unwichtig für alle, die ihre eigene Körperlichkeit und den Weltraum erobern wollen. Für die Ingenieure des zwanzigsten Jahrhunderts waren Modelle und besonders Kartonmodelle der erste Schritt zur räumlichen und technischen Einsicht und bereiteten den Weg für die weite Verbreitung der neuen Technik. Viele schwedische Erfinder haben erzählt, dass ihre kreativen Interessen mit den Modellbaubogen in der Wochenzeitung *Allers Familj-Journal* begannen. Jede Woche publizierte die Zeitung an „Dr. X“ geschickte Bilder, die stolze Bastler vor ihren Modellen zeigten.

Man darf hier nicht vergessen, dass seit der Mitte des 19. Jahrhunderts handwerkliche Arbeit im Schulunterricht von Bedeutung war. Menschen mit eigenem Urteil wurden gebraucht in der Demokratie. Wer selbst seine Umgebung gestalten kann, ist auch würdig mitzubestimmen. Vorherrschend ist die Meinung, Bastelbogen für Kinder sollten groß und einfach sein, weil deren Feinmotorik noch nicht so entwickelt sei. Meine Erfahrung zeigt, dass diese Vorstellung falsch ist und die Kinder psychologisch kleiner macht, je mehr die Modelle „kindlich“ wirken. Natürlich sind kleine Teile für die Jüngsten nicht geeignet, weil sie noch alles in den Mund stecken. Ab etwa 4 Jahren bauen Kinder sehr gern. Sie bauen mit großen oder kleinen Teilen. Sie freuen sich über Kartonmodelle, aber noch nicht so sehr über Modellbaubogen. Sie wollen lieber nach eigener Fantasie bauen und nicht nach vorgelegten Mustern. Erst später (ab etwa 6 bis 10 Jahren) hat sich die Baulust bei vielen Kindern so verfeinert, dass diese gerne detaillierter arbeiten. Mit kleineren Fingern und schärferen Augen können sie oft viel kleinere Modelle bauen als Erwachsene. Für diese Kinder können Modellbaubogen geeignet sein. Aber nicht grobe „kindgerechte“. Modellbau wird ernst genommen und nicht mehr bloß als „Spielzeug“. Natürlich haben Kinder unterschiedliche handwerkliche Fähigkeiten. Einige bauen gerne komplizierte Modelle, andere können nur einfache Modelle ausschneiden und zusammenkleben. Meine Erfahrung zeigt, dass auch weniger geschickte Kinder lieber kleinere als große Dinge bau-



Ingvar Gunnarsson und Rune Haglund mit ihren von „Dr.-X“ ausgezeichneten Modellen. Two boys proudly showing their awarded models.

